

Projektierung  
Planung  
Natursteinarbeiten  
Bildhauerarbeiten  
Rekonstruktion  
Restaurierung  
Klinkersanierung  
Komplettsanierung

---

# Alte Meister neu präsentiert

Umbau der Johanniterhalle, Sammlung Würth



Leonhard-Weiss-Straße 2  
74589 Satteldorf  
Telefon 0 79 51 / 4 89-0  
Telefax 0 79 51 / 4 89-24 17

E-Mail: [SDC@stein-denkmal.de](mailto:SDC@stein-denkmal.de)  
Sie finden uns im Internet:  
[www.stein-denkmal.de](http://www.stein-denkmal.de)

## Die Johanniterhalle in Schwäbisch Hall

SDC - Steinsanierung Denkmalpflege Crailsheim



Aus Freude am Denkmal

# Eine Kirche wird zum Museum

Die Johanniterhalle in Schwäbisch Hall ist ein ehemaliges Kirchengebäude, das im 19. Jahrhundert profaniert wurde und nach umfangreichen Restaurierungsmaßnahmen seit 2008 als Ausstellungshalle für Gemälde und Skulpturen Alter Meister als Zweigstelle der Kunsthalle Würth geführt wird.

Die ursprünglich romanische, im 14. Jahrhundert gotisch erweiterte Kirche liegt in städtebaulich prominenter Lage in der ehemaligen unbefestigten Weiler Vorstadt von Schwäbisch Hall, oberhalb der Henkersbrücke, die über die Kocher führt. Das ehemalige Kirchengebäude hat bis heute alle städtebaulichen Veränderungen überstanden.

Benannt ist sie nach dem Orden der Johanniter, zu dessen Aufgaben die Krankenpflege gehörte und der hier neben der Kirche ein Hospiz betrieb. Um 1600 verließen die Johanniter die Stadt. Von 1539 bis 1812 fanden in der Kirche evangelische Gottesdienste statt. Im Jahre 1812 wurde die Kirche säkularisiert, 1816 erwarb die Stadt das Anwesen vom Königreich Württemberg. Der Kirchenraum diente als Lagerraum und war ab 1846 die erste städtische Turnhalle.

Ab 1950 wurde sie als Kultursaal neu gestaltet und u. a. als Probenraum für die städtischen Festspiele genutzt. 2004 verkaufte die Stadt das Gebäude an die Würth-Gruppe. Unter der Leitung des Stuttgarter Architekten Erich Fritz wurde der Bau umfassend saniert, als Ausstel-

lungsraum eingerichtet und um einen kubusartigen Anbau erweitert. Im November 2008 wurde die Johanniterhalle als Ausstellungshalle für Kunst des Mittelalters und der frühen Neuzeit eröffnet.

## Bodenbelag

Im ehemaligen Kirchenraum wurde als vorbereitende Leistung eine Bodenplatte aus dickem Stahlbeton eingebracht. Als weiterer Aufbau folgte eine Foamglasdämmung zusätzlich eines bewehrtem Heizestrichs auf Antihydratbasis, welche mit holzscheibenrauer Oberfläche eingebracht werden musste. Der äußere Anschlussbereich erhielt eine Randeinfassung durch Winkelschienen und Gitterrostrahmen, die bereits vor dem Einbau des Schutzestrichs und des späteren Natursteinbelages exakt auf Höhe eingebaut wurden.

Der Bodenbelag wurde im Mittelbettmörtel von 1-2 cm im Halbverband verlegt. Da der Kirchenraum zukünftig als Museum für Gemälde genutzt werden sollte und große Besucherzahlen erwartet werden, musste eine

Nutzlast von 1500 kg pro Quadratmeter gewährleistet sein.

## Neubaufassade

Im Neubaubereich wurden die senkrechten Stahlbetonwände auf 6,0 m Höhe von außen durch eine vorgehängte, hinterlüftet gemauerte massive Natursteinverkleidung verkleidet. Die Stahlbetonwand in den unteren Sockelzonen erhielt bis auf eine Höhe von ca. 60 cm eine Perimeterdämmung. Als weiterführende Dämmung wurde eine Kerndämmung angebracht.

## Altbaufassade

Bereits vor Jahren wurde an dem ehemaligen Kirchenbau eine Turmsanierung durchgeführt, jedoch zeigten die restlichen Außenwände eine sehr starke Schädigung, welche im Zuge des Umbaus einer umfangreichen Sanierung unterzogen werden musste. Zu den notwendigen Maßnahmen der Instandsetzung gehörten z. B. auch eine Hohlräumhinterfüllung der Fassaden, Rissverpressung, das Aufmauern von Sichtmauerwerk im Ver-

band, Steinfestigung an absandenden Bereichen sowie Reinigungsmaßnahmen im Hochdruck-Heißdampf- und Wirbelstrahlverfahren, um von den Oberflächen grobe Verschmutzungen substanzschonend zu entfernen. Weitere restauratorische Maßnahmen beinhalteten Schalensicherungen, mineralisch gebundene Steinerergänzungen und Sicherungsmaßnahmen wie Vernadelung von Rissen im Naturstein und der Einbau von Spiralankern.

Weiterhin wurden massiver Steinaustausch und Vierungseinbau vorgenommen, korrodierte Eisenteile ausgebaut und konservatorisch behandelt. Steinerergänzungen erhielten, wo nötig, farbliche Lasuren. Abschließend wurden sämtliche Fenster noch saniert und durch Vogelkot gefährdete Bereiche mit einer Taubenvergrämung versehen.

Nach erfolgreich abgeschlossener Sanierung konnten die Alten Meister der Kunstsammlung Würth endlich ihr neues Domizil in der Johanniterhalle in Schwäbisch Hall in Besitz nehmen.

